

Bundestagsabgeordnete Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90/Die Grünen) zu Besuch beim Diakonischen Werk Main-Taunus

Präventionsarbeit des Jugendmigrationsdienstes im Main-Taunus-Kreis und Nachhaltigkeitsaspekte des Sozialkaufhauses „Tisch und Teller“ in Flörsheim gewürdigt.

Mitte Juli folgte die Bundestagsabgeordnete, Kordula Schulz-Asche, vom Bündnis 90/Die Grünen, der Einladung von Peggy Hoffmann – seit Mai neue Leiterin des Diakonischen Werkes Main-Taunus – die Geschäftsstelle in Schwalbach zu besuchen. Hoffmann informierte über die aktuelle Situation des Jugendmigrationsdienstes (JMD), insbesondere über den Bereich der Respekt Coaches für Jugendliche – ein Projekt, in dem Jugendliche lernen, sich vor Radikalisierung zu schützen, und betonte die immense Wichtigkeit dieses, an den Jugendmigrationsdienst gegliederte, Präventions-Projekt. Schulz-Asche hat sich bereits 2021 beim Bundesweiten Aktionstag der Jugendmigrationsdienste über die Projekte des JMDs am Standort Hofheim der Diakonie sachkundig gemacht.

Schulz-Asche schätzt die Arbeit des JMD sehr und betonte deren hohen Stellenwert. Vor Ort werde eine enorme Präventionsarbeit geleistet, wenn Respekt Coaches im Bereich z.B. Antisemitismus, Antirassismus, Demokratie als Lebensform in den Schulen arbeiten. „Sehr gerne würde ich einmal an einem dieser Workshops teilnehmen, um mit Schülerinnen und Schüler ins Gespräch zu kommen und um einfach einen Eindruck von der Arbeit zu bekommen“ so Schulz-Asche. Außerdem sicherte sie zu, sich auf Bundesebene einzusetzen, damit auch im Haushalt 2023 die Finanzierung der Fortsetzung der Arbeit der Respekt Coaches aus Bundesmitteln gesichert sei. Für die Ermöglichung von weiteren Projekten des JMD verwies Schulz-Asche auf Landes- und Kommunalmittel und nannte Ansprechpartner, mit denen Peggy Hoffmann Kontakt aufnehmen möchte. Ferner verwies die Leiterin des Diakonischen Werkes Main-Taunus darauf, dass Respekt Coaches sich bisher an Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren wenden und forderte, dass die Präventionsarbeit bereits im Kindergarten und insbesondere in den Grundschulen ansetzen müsste.

Ein weiterer Anlass des Besuches von Kordula Schulz-Asche ist das Sozialkaufhaus „Tisch und Teller“ in Flörsheim. Die vielfältigen Aspekte des Sozialkaufhauses beeindruckten die Bundestagsabgeordnete und Peggy Hoffmann verwies auf Parallelen zu Bündnis 90/Die Grünen: „Das Sozialkaufhaus ist ein Gebrauchtmärkte mit Nachhaltigkeit, in dem nicht nur Dinge eine neue Heimat finden können, auch haben dort finanziell nicht so gut Gestellte die Möglichkeit, kostengünstig Möbel, Spielwaren, Kleidung oder Geschirr zu erwerben“. „Tisch und Teller“ hilft dabei Ressourcen zu schonen, Müll zu vermeiden und gibt damit Dingen ein zweites Leben. Zum Konzept von „Tisch und Teller“ gehört auch die Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen, indem mit ihnen eine Perspektive für den Arbeitsmarkt entwickelt wird. Das Sozialkaufhaus beschäftigt Langzeitarbeitslose und ebnet ihnen den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Auch hier versprach Schulz-Asche sich für dieses besondere Standbein des Diakonischen Werkes Main-Taunus einzusetzen.

Peggy Hoffman stellte noch ein neues Angebot von „Tisch und Teller“ vor: „Ab Herbst

wollen wir uns dem Trend-Thema „Up-Cycling“ widmen! Die Betriebsleiterin von „Tisch und Teller“, Heike Rosa, hat eine Expertin für die Trend-Bewegung ausfindig gemacht: Mit dieser Expertin sind Workshops geplant, in dem alte Gegenstände ein zweites Leben erhalten sollen. Die Bundestagsabgeordnete hat sich gleich mit Begeisterung für den Workshop vormerken lassen, da sie in Berlin zwei alte Sessel hat, die dringend einen „neuen Anstrich“ bräuchten – und die viel zu schade sind, um sie wegzuerwerfen!

Schulz-Asche sicherte zum Schluss noch einmal zu, sich in ihrer Fraktion und den jeweiligen Ausschüssen für die Migrationsdienste einzusetzen und die ausgetauschten Informationen des Treffens mit Peggy Hoffmann an Fachpolitiker: innen weiterzutragen.